

WAS NICHT WARTEN KANN: Weizenkontrolle, Unkrautbekämpfung im Mais mit Spritzfenster

BIOBERATUNG

Weizen auf Mehltau checken

Der Mehltaubefall hat stark zugenommen. Das Fahnenblatt des Weizens muss vor dieser Krankheit wie auch vor Septoria geschützt werden. Im Mais sollte man ab dem 2-Blatt-Stadium an die Unkrautbekämpfung denken.

GEORG FEICHTINGER*

• **Winterweizen:** An den wenigen Orten, wo es während dem Schossen des Weizens mehr als 10 mm in drei Tagen geregnet hat, ist jetzt im Fahnenblatt-Stadium besonders bei anfälligen Sorten die Bekämpfungsschwelle von Septoria mit 20 Prozent Befall auf den viertobersten Blättern oft überschritten. Wo es kaum geregnet hat, findet man auch kaum Septoriabefall. Die Fungizide schützen den Weizen maximal vier bis fünf Wochen vor Krankheiten.

Wenn keine Fusarienbehandlung geplant ist, kann der Weizen besser geschützt werden, wenn nicht gleich auf das frisch erschienene Fahnenblatt behandelt werden muss. Weitere Infektionen auf den zwei bis drei oberen Blättern wird es erst bei den nächsten starken Niederschlägen geben. Die Behandlung kann also bis kurz vor oder nach den nächsten Niederschlägen bis zum Schieben der Ähre verschoben werden. Der Weizen ist dann länger geschützt. Strobilurinhaltige Fungizide sollten aber gleich im Stadium DC 39 (Fahnenblatt voll



Mehltau hat stellenweise stark zugenommen. (Bild: Georg Feichtinger)

entfaltet) ausgebracht werden, da sie mit dem Greening-Effekt die Abreife der Halme verzögern, oder es wird ein Mittelwechsel vorgenommen.

Der Mehltau hat in der letzten Woche teilweise explosionsartig zugenommen. Besonders in Kombination mit Septoriabefall ist in diesem Fall die Behandlung auch unverzüglich vorzunehmen.

• **Unkrautbekämpfung im Mais:** Wo der Mais schon im Zwei-Blatt-Stadium ist, soll eine früh geplante Herbizidbehandlung nicht wegen der Trockenheit und nur leicht aufgehelltem Mais verschoben werden. Der kleine Mais nimmt mit einer guten Wachsschicht wenig Wirkstoff auf. Anders ist dies bei nass-kalten Bedingungen, wenn er viel Wirkstoff aufnimmt und diesen noch dazu schlecht abbauen kann.

Beim Einsatz von Herbiziden mit Metolachlor (in den Mitteln Dual Gold, Gardo Gold, Lumax) ist zu beachten, dass dieser Wirkstoff nur mit 1500 g Wirkstoff pro Hektare während drei Jahren angewendet werden darf. Daran ist zu denken, wenn Mais, Rüben, Sonnenblumen oder Soja einander folgen. Diese Beschränkung gilt nicht bei der Bekämpfung von Erdmandelgras. Nicht eingeschränkt ist der Einsatz des sehr ähnlichen Wirkstoffes Dimethenamid (Frontier X2 oder Spectrum).

Der Wirkstoff Terbutylazin (in den Mitteln Akris, Gardo Gold, Lumax, Aspect/Pyran, Successor T/Prado, Calaris etc.) darf nur ein Mal in drei Jahren eingesetzt werden. Vom Wirkstoff Nicosulfuron darf pro Parzelle und Hektare nur noch 60 g in zwei Jahren eingesetzt werden.

• **Spritzfenster anlegen:** Spritzfenster helfen, die Wirkung der Massnahmen zu überprüfen und in Folgejahren Anpassungen vorzunehmen. Beispielsweise kann ein Streifen neben einer sensiblen Kultur oder entlang eines Baches ausgelassen werden. Im Naherholungsraum, wo die Bevölkerung unterwegs ist, könnten Spritzfenster auch gut aufzeigen, was passiert, wenn man nichts macht. Ein kleines Herbizidspritzfenster im Mais zeigt bei regelmässig früher Anwendung allenfalls, welche Verunkrautung tatsächlich vorhanden ist. Ein etwas grösseres Fenster am Rand würde der Bevölkerung eindrücklich zeigen, wie der Mais überwuchert wird, wenn das Unkraut nicht bekämpft wird.

*Der Autor arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Zürich.

Heublumensaat für traditionelle Wiesenvielfalt

Extensive Blumenwiesen sind eine Augenweide und bieten zahlreichen Insekten, Wildbienen und Nützlinge ausreichend Pollen und Nektar. Für die Anlage oder Aufwertung von Blumenwiesen kann man neben den gängigen Ansaaten mit Handelsmischungen Schnittgut aus einer artenreichen Wiese übertragen. Wichtig ist dabei, dass die Standortigenschaften der Spenderwiese und der Empfängerwiese ähnlich sind.

Der richtige Zeitpunkt für die Übertragung wird von der Reife der gewünschten Arten bestimmt. Die Empfängerwiese wird entweder gepflügt, gestriegelt oder nur kurz gemäht, falls die Wiese eine ursprüngliche Vegetation mit Zeigerarten hat. Nach Ackerkulturen ist aber gründliche Bodenbearbeitung ein Muss.

Das technische Vorgehen der Übertragung hängt hauptsächlich vom Maschinenpark und von der Distanz zwischen beiden Flächen ab. Die Spenderfläche wird am besten früh am Morgen gemäht, damit die Samen dank dem Morgentau am Gras kleben. Das Gras muss dann möglichst schnell auf die Empfängerfläche transportiert, abgeladen und gleichmässig verteilt werden. Am Schluss wird noch gewalzt. Das Gras bleibt auf der Fläche liegen und erhält die Feuchtigkeit. Das ganze Prozedere sollte am selben Morgen abgeschlossen sein. Diese Methode ist arbeitsmässig etwas aufwendiger und braucht eine gewisse Organisation, aber sie ist billiger als eine Ansaat mit Handelsmischungen.

Véronique Chevillat, FiBL

Infos sowie ein kurzes Praxisvideo finden Sie auf www.agri-biodiv.ch. Mitte Juni organisiert das FiBL einen Kurs zum Thema. Anmeldung: www.bioaktuell.ch → Agenda.



Die Kleine Sauerampfer ist ein Hinweis, dass die Wiese ursprünglich ist und als Spenderwiese dienen kann. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose für 5. bis 8. Mai 2018

<p>0°C Heute: 3400 m ü. M. Morgen: 3400 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>7°</td><td>8°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>11°</td><td>13°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>14°</td><td>16°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>18°</td><td>20°</td></tr> <tr><td>500</td><td>22°</td><td>24°</td></tr> </table> <p>BERN 06:07 Heute 20:46 06:06 Morgen 20:47</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	7°	8°	2000	11°	13°	1500	14°	16°	1000	18°	20°	500	22°	24°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So ☀️ 12 25 5%</td><td>☀️ 11 24 5%</td><td>☀️ 11 25 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 12 24 5%</td><td>☁️ 11 22 30%</td><td>☀️ 11 23 5%</td></tr> <tr><td>Di ☁️ 14 23 40%</td><td>☀️ 12 22 20%</td><td>☁️ 12 22 30%</td></tr> <tr><td>Mi ☁️ 14 23 30%</td><td>☀️ 13 21 30%</td><td>☁️ 12 21 40%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So ☀️ 12 25 5%	☀️ 11 24 5%	☀️ 11 25 5%	Mo ☀️ 12 24 5%	☁️ 11 22 30%	☀️ 11 23 5%	Di ☁️ 14 23 40%	☀️ 12 22 20%	☁️ 12 22 30%	Mi ☁️ 14 23 30%	☀️ 13 21 30%	☁️ 12 21 40%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th></tr> <tr><td>So ☀️ 12 24 5%</td><td>☀️ 12 24 5%</td><td>☀️ 13 23 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☁️ 12 22 30%</td><td>☀️ 11 23 5%</td><td>☀️ 13 23 5%</td></tr> <tr><td>Di ☁️ 12 23 30%</td><td>☀️ 12 22 20%</td><td>☀️ 13 24 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☁️ 12 21 40%</td><td>☀️ 13 22 40%</td><td>☀️ 13 23 30%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	So ☀️ 12 24 5%	☀️ 12 24 5%	☀️ 13 23 5%	Mo ☁️ 12 22 30%	☀️ 11 23 5%	☀️ 13 23 5%	Di ☁️ 12 23 30%	☀️ 12 22 20%	☀️ 13 24 5%	Mi ☁️ 12 21 40%	☀️ 13 22 40%	☀️ 13 23 30%	<table border="1"> <tr><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So ☁️ 15 24 40%</td><td>☁️ 13 26 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☁️ 15 21 70%</td><td>☁️ 13 25 30%</td></tr> <tr><td>Di ☁️ 14 22 30%</td><td>☁️ 13 25 30%</td></tr> <tr><td>Mi ☁️ 15 22 30%</td><td>☁️ 13 24 30%</td></tr> </table>	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So ☁️ 15 24 40%	☁️ 13 26 5%	Mo ☁️ 15 21 70%	☁️ 13 25 30%	Di ☁️ 14 22 30%	☁️ 13 25 30%	Mi ☁️ 15 22 30%	☁️ 13 24 30%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																												
2500	7°	8°																																																												
2000	11°	13°																																																												
1500	14°	16°																																																												
1000	18°	20°																																																												
500	22°	24°																																																												
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																												
So ☀️ 12 25 5%	☀️ 11 24 5%	☀️ 11 25 5%																																																												
Mo ☀️ 12 24 5%	☁️ 11 22 30%	☀️ 11 23 5%																																																												
Di ☁️ 14 23 40%	☀️ 12 22 20%	☁️ 12 22 30%																																																												
Mi ☁️ 14 23 30%	☀️ 13 21 30%	☁️ 12 21 40%																																																												
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen																																																												
So ☀️ 12 24 5%	☀️ 12 24 5%	☀️ 13 23 5%																																																												
Mo ☁️ 12 22 30%	☀️ 11 23 5%	☀️ 13 23 5%																																																												
Di ☁️ 12 23 30%	☀️ 12 22 20%	☀️ 13 24 5%																																																												
Mi ☁️ 12 21 40%	☀️ 13 22 40%	☀️ 13 23 30%																																																												
7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																													
So ☁️ 15 24 40%	☁️ 13 26 5%																																																													
Mo ☁️ 15 21 70%	☁️ 13 25 30%																																																													
Di ☁️ 14 22 30%	☁️ 13 25 30%																																																													
Mi ☁️ 15 22 30%	☁️ 13 24 30%																																																													

ALLGEMEINE LAGE: Von den Azoren bis nach Finnland herrscht hoher Luftdruck. Die Schweiz verbleibt an dessen Südrand in mässig feuchter Luft.

SAMSTAG: Am Nachmittag entstehen einige Quellwolken. Einzelne Schauer sind entlang der Voralpen möglich. Zwischen Jura und Voralpen weht eine mässige Bise, hier bleibt es trocken und recht sonnig. Die Temperatur steigt verbreitet über 20 Grad.

SONNTAG: Der Sonntag beginnt ziemlich sonnig. Im Mittelland halten sich stellenweise Nebel- oder Hochnebelfelder. Am Nachmittag entstehen grössere Quellwolken. Entlang der Voralpen sind am Nachmittag Schauer, zum Teil auch Gewitter, möglich. Diese ziehen von Osten nach Westen. Im Mittelland ist das Gewitterrisiko deutlich geringer. Die Temperatur steigt auf bis zu 25 Grad.

TENDENZ: Am Montag und Dienstag überwiegt sonniges Wetter. Die Schichtung bleibt instabil und begünstigt die Entwicklung von Quellwolken. Das Regenrisiko ist besonders an den Voralpen erhöht, am Dienstagnachmittag sind auch im Mittelland Schauer möglich. Es bleibt weiterhin mild, mit 23 bis 25 Grad. Ab Wochenende drängt feuchte Luft von Westen zur Alpennordseite. Das Wetter wird unbeständiger und zeitweise nass. Die Temperatur geht langsam zurück.

Fabian Umbricht

MONDKALENDER: Vom 5. bis 13. Mai 2018

8. Mai 03. 10 Uhr							obsiegend ab 5. Mai 0. 59 Uhr							
Sternbilder	Schütze		Steinbock		Wassermann		Fische							
Anbau/Pflege	A		U											
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden											
Blumen und Blüten	Blattgewächse													
☾ aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe		absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile											
☾ absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne		aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile											

Astronomische Daten: Goetheanum Domarch; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

Wer am Morgen vor der Morgendämmerung den Blick nach Süden wendet, sieht die beiden gelblich-orangen Planeten im Schützen stehen. Die Sternfülle wird allerdings vom Halbmond überstrahlt. Am Samstag steht er bei Saturn, und einen Tag später zieht er an Mars vorbei. Noch haben die beiden Wandler eine Beziehung zueinander, aber je weiter nun Mars sich von Saturn entfernt, desto mehr verblasst die Gemeinschaft vom Frühlingsanfang. Aus dem Sternfeld des Schützen zieht Mars im Lauf des Mais nun in den inneren Bereich des Steinbocks. Das Bild, das in seiner Form an ein Schiff erinnert, erkennt man an der

unteren markanten rechtwinkligen Ecke und an dem zarten wellenartigen Schwung an der oberen Seite. Die geschlossene Form

gibt der Dynamik von Mars einen Halt, gleichzeitig steigern die markanten Winkel dieser Sternformation die Kraft, die zum Roten Plane-

ten gehört. Saturn bleibt somit allein im Sternfeld des Schützen zurück.
Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

BON SILAGE
Europas Siliermittel Nr. 1

Mehr Eiweiß am Dünndarm
Neue Analyse-Ergebnisse bestätigen: BONSILAGE verbessert die Proteinqualität von Grassilagen. Mehr Durchflussprotein am Dünndarm unterstützt Gesundheit, Leistung und Ökonomie.

Tel. 062 9191020
www.schaumann.ch

SCHAUMANN
- Erfolg im Stall